

Konkurrent Mensch

Früher lebten Elefanten auf Grund ihrer guten Anpassungsfähigkeit in sehr weiten Teilen Afrikas und Asiens. Heute hat der Mensch sie in wenige Teilbereiche zurückgedrängt. Elefanten brauchen viel Nahrung. 200 Kilogramm Pflanzenfutter pro Tag und Tier sind die Regel. Daher müssen Elefanten wandern. Zahlreiche Herden können eng begrenzte Lebensräume schnell "kahl fressen". Dem gegenüber stehen die Menschen, die die Savannen und Wälder urbar machen wollen, sie in Acker- und Weideflächen verwandeln möchten. Dabei sind Elefanten nicht immer gern gesehen und werden deshalb auch fast überall in Afrika gejagt. Als Refugium bleiben in der Regel heute für die Dickhäuter oft nur noch Reservate. Und auch in Asien, wohl Elefanten früher unerlässliche Arbeitstiere waren und religiöse verehrt werden, beginnt sich die Situation für Elefanten zu verschlechtern. Als Arbeitstiere in einer modernen Gesellschaft immer weniger gefragt, wird auch dort bei steigenden Bevölkerungszahlen und Platznot der Lebensraum für Elefanten knapper. In Afrika hat der Elefant zudem noch unter den Folgen des eigentlich verbotenen Elfenbeinhandels zu leiden. Die Wilderei ist nach wie vor ein ungelöstes Problem, auch wenn in vielen Ländern mittlerweile einiges getan wird, um das Töten um des Profites willen zu unterbinden.



Gewilderte Elefanten im Tsavo East National Park